

Aufgabenfelder und mögliche Förderstrategien



1 Sachstand

Im deutschen Schulwesen gibt es in den zentralen fachlichen Domänen einen weitaus geringeren Anteil an Spitzenschülern als in anderen hochmodernen Staaten.

In allen Schulformen, auch im Gymnasium, gelingt bisher noch kein umfänglicher Zugang zum vorhandenen kognitiven Potenzial, um Fachkompetenzen aufzubauen.

Auch in der Leistungsspitze, die in Deutschland überwiegend am Gymnasium versammelt ist, gibt es grundsätzlich Spielraum nach oben.

Bisher ist es noch nicht gelungen, *qualitative* Denkkunterschiede zwischen hochbegabten und durchschnittlich Begabten ausfindig zu machen.

Auch begabte und hochbegabte Schüler und Schülerinnen sind hochgradig heterogen, dies verdeutlicht die Notwendigkeit der Differenzierung.

2 Fragestellungen

Wie können nicht nur die benachteiligten, sondern auch die begabten und leistungsfähigen Schüler und Schülerinnen noch stärker gefördert werden?

Wie kann eine entsprechende Individualisierung von Bildungs- und Lernangeboten erreicht werden?

Welche Wege der Förderung führen mehr Schüler und Schülerinnen in welchen schulischen Rahmungen zu Spitzenleistungen bzw. in die oberen Kompetenzbereiche?

3 Förderansatz

Auch begabte Schüler und Schülerinnen benötigen anregende Lernumwelten, Lernarrangements, besondere Lernangebote und herausfordernde, anspruchsvolle Lerngelegenheiten.

Hervorragende Leistungen erfordern zusätzlich zur Intelligenz eine intensive Beschäftigung mit dem Gegenstand und seinen Grundlagen.

Balance Selbstkonzeptes: Erfolg und Anerkennung, Vertrauen, Verantwortung für eigene Lernprozesse und Lernergebnisse, Zeit und Zuwendung, transparente und demokratische Strukturen, klare Ziele.

4 Förderstrategien

Lernen auch in Fähigkeitsgruppierungen

Akzeleration (beschleunigtes Lernen, individuelles Lerntempo)

Enrichment, außerhalb und innerhalb des Unterrichts (erweitertes und vertieftes Lernen, Ziele dieser Angebote sollten definiert werden)

5 Lehr- und Lernarrangements

Innere Differenzierung innerhalb der Klasse

Offene Unterrichtsformen, die Gelegenheiten zum selbstgesteuerten entdeckenden Lernen bieten

Arbeitsformen, die eine eigenständige oder kooperative Bearbeitung komplexer Fragestellungen ermöglichen

Team- und Kooperationserfahrungen mit Gleichgesinnten

Transfer von Gelerntem auf neue Kontexte, Problemlösorientierung, Vernetzungsstrategien

Verringerung der Struktur des frontalen Unterrichtskonzepts und methodischer Monokultur

Individuelle Förderung

Mentoren als persönliche Ansprechpartner/Lernbegleiter

Binnendifferenzierung

Differenzierungsmaßnahmen in Form eigenständiger Projekte und eines individualisierten Lehrplans

Angebot von unterschiedlichen Leistungs- bzw. Anforderungsniveaus

Projektarbeit, Präsentation

Interessegeleitetes Arbeiten, selbstbestimmtes Arbeiten

Fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen

Methodenkompetenz

Das Lernen lernen

Förderung von metakognitiven Kompetenzen